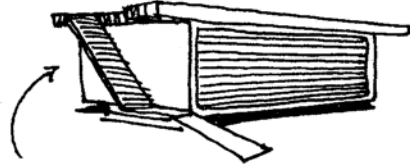


'EINE SCHWALBE MACHT NOCH KEINEN FRÜHLING'

ADRIEN TIRTIAUX
13/03/09 - 30/04/09

WAS BISHER GESCHAH:
HEINRICH GARTENTOR HAT DIE LOGE ZUGEMAUERT UM SIE ALS LAGERRAUM ZU VERMIETEN.



DAHINTEN HAT ER EINEN KLEINEN RAUM GELASSEN, IN DEM DELPHINE REIST KUNST GEZEIGT HAT.

JETZT PRÄSENTIERT GASTKURATOR DAMIAN JURT DIE ZWEITE AUSSTELLUNG DES JAHRES.



Also, ich habe mir sowas gedacht:

Unermüdlich unternimmt Adrien Tirtiaux neue Versuche die Räume und Situationen, in der er sich als Künstler befindet, so zu verändern, dass sie seinem übergeordneten Ideal vom Leben entsprechen. Dazu gehören die Freiheit oder das Leben im Einklang mit der Natur. Um diese Ziele zu erreichen, arbeitet er bewusst mit unzulänglichen Mitteln. Eine Diskrepanz wird deutlich im Versuch, mit einer scheinbar naiven Absicht einem „besseren“ Zustand näherzukommen.



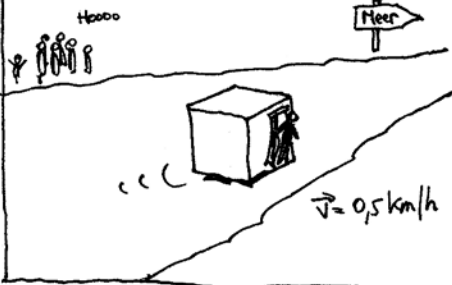
das Leben im Einklang mit der Natur?! Er hält mich für einen Hippie!

Hm... Vielleicht kann man ein paar Projekte nennen?

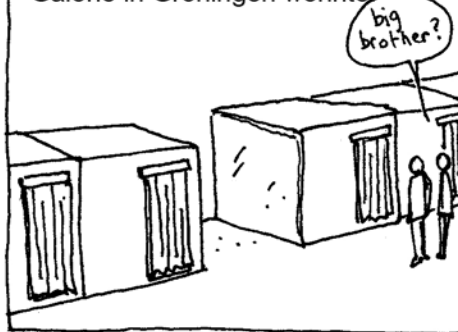
Ich mache dir Bilder dazu



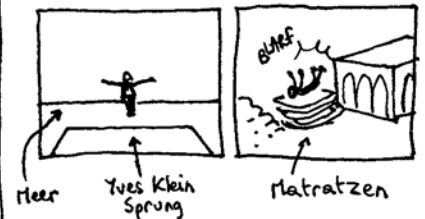
„It's a long way to the sea“ (2006) ist eine waghalsige Reise in einem schwimmenden White Cube auf einem holländischen Kanal.



Dieser White Cube war ursprünglich eine Schlafkabine, in dem er während einer Residenz in einer Galerie in Groningen wohnte



Das Zweikanalvideo „On entend la mer“ (2007) stellt kleine romantische Performances ihren ganz rationalen Making-ofs gegenüber.

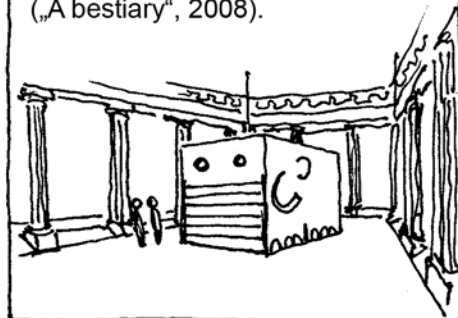


Sie wurden während eines einsamen Aufenthalts in einer luxuriösen Villa am Meer gedreht. Der Comic „Der Wärter“ (2007) beschreibt diese Erfahrung.

Seitdem begleite ich viele meiner Projekte mit Comics



Den White Cube, der in der Aula der Wiener Akademie steht, ließ er leer und machte stattdessen aus ihm eine räumliche Skulptur („A bestiary“, 2008).



Jetzt müssen wir wohl etwas Theoretisches erzählen, oder?

ah ja, stimmt



Die verschiedenen Formen, wie sich Menschen durch architektonische Räume bewegen, werden durch die Zeit zu stereotypen Verhaltensmustern, die die ganzheitliche Wahrnehmung eines Raumes beeinträchtigen. Der soziokulturelle Hintergrund der Individuen und Räumen unserer Gesellschaft bestimmen diese Verhaltensmuster mit und werden deshalb in die Reflexionen des Künstlers miteinbezogen.

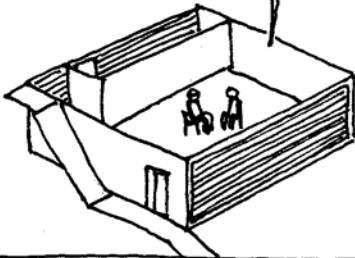


Adrien Tirtiaux reagiert mit leisen Interventionen auf räumliche Bedingungen und zielt darauf ab, Phantasie und Verspieltheit anhand von vergessenen Nutzungsmöglichkeiten von Räumen wieder sichtbar zu machen.



"Er liefert optionale Gebrauchsanweisungen für Räume", sagte Andreas Spigel. Fand ich schön.

Als Ausgangspunkt für die Ausstellung in der Loge übernehme ich wieder das, was eigentlich schon da ist.



Die Loge präsentiert sich als "White Cube", aber es gibt jede Menge Elemente, die dieser Utopie von Neutralität widersprechen.



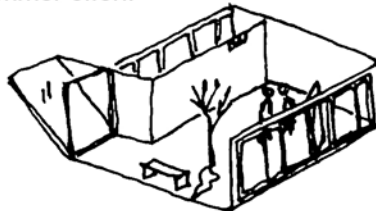
Das sind die Elemente die mich interessieren, weil sie den White Cube in Verbindung setzen mit den Idealen, die wir oben erwähnt haben - die Natur, der öffentliche Raum...



Aspekte wie Raum und Öffentlichkeit werden in der Ausstellung „Eine Schwalbe macht noch keinen Frühling“ geschickt zueinander in Bezug gesetzt.



So wird unter die Loge ein Baum gepflanzt, der durch eine Öffnung im Boden in die Loge hineinwächst. Ein quergestellter Spiegel öffnet dem Baum und dem Betrachter den Blick auf den Himmel. Ein Fenster bleibt während der Dauer der Ausstellung immer offen.



Diese Werke werden ihre eigene Dynamik entwickeln. Jedoch werden sie in Bezug zu den Mitteln gesetzt, die eine gewisse Kontrolle über diese Entwicklung versuchen auszuüben.



So sind die Architektur des Raumes und die Überwachungskamera auch wesentliche Protagonisten in der Geschichte, die ich erzählen will.



Wird es also Schwalben geben?

Wahrscheinlich nicht

schön wäre es

oder?



EINE SCHWALBE MACHT NOCH KEINEN FRÜHLING

kuratiert von Damian Jurt

Eröffnung Fr 13/03/09 ab 17h
Öffnungszeiten Mi-Sa, 16h-20h
(und auch sonst)

Museumsnacht Bern 20/03/09, 18h-02h
Artist talk 17/04/09, 19h
mit Sibylle Omlin und Adrien Tirtiaux

Stadtgalerie (Loge)
Speichergasse 4, 3001 Bern
www.stadtgalerie.ch
www.adrientirtiaux.eu